

## **Beschlussvorlage** **- öffentlich -**

**Beratungsfolge:**

**Drucksachen-Nr.: 2017/224**

Ausschuss für Gesellschaft, Sport und Soziales

am 22.08.2017

TOP:

Verwaltungsausschuss

am 14.09.2017

TOP:

### **Treffpunkt Lange Weihe 67**

### **Antrag auf Erhöhung des Zuschusses ab dem Haushaltsjahr 2018**

**Beschlussvorschlag:**

Dem Antrag des Diakonieverbandes Hannover-Land auf Erhöhung des Zuschusses für den Treffpunkt Lange Weihe 67 ab dem Jahr 2018 um 775 Euro auf jährlich 8.350 Euro wird vorbehaltlich des Ratsbeschlusses über den Haushaltsplan 2018 zugestimmt.

**Sachverhalt:**

Der Diakonieverband Hannover-Land hat für das Jahr 2018 eine Förderanpassung für den Treffpunkt Lange Weihe (ehemals Treffpunkt am Park) beantragt.

Der Treffpunkt an der „Langen Weihe 67“ in Laatzen-Mitte ist eine Anlaufstelle, die Menschen mit chronisch psychischen Erkrankungen begleitet. Die Besucher der sozialen Einrichtung kommen aus den Einzugsbereichen Laatzen (alle Ortsteile), Hannover-Süd, Springe und Pattensen. Der Treffpunkt dient der Kontaktvermittlung und -erhaltung und befähigt bzw. erleichtert psychisch kranken Menschen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Isolation und Einsamkeit sollen gemildert und vermieden werden, ebenso wie das Risiko, wieder akut psychisch zu erkranken.

Alle Angebote der Einrichtung sind niedrigschwellig und für die Hilfesuchenden kostenlos nutzbar. Die Teilnahme an verschiedenen Aktivitäten erfordert keine Verbindlichkeit. Über den Zeitpunkt des Kommens und Gehens entscheidet jede Teilnehmerin bzw. jeder Teilnehmer allein.

| Vorlage gefertigt von | SV Team | Mitzeichnungen |  |  |  |
|-----------------------|---------|----------------|--|--|--|
| Diktatz.: 50 tmk      |         | - 20 -         |  |  |  |

Es bestehen Kooperationen mit dem sozialpsychiatrischen Dienst der Region Hannover, Pflegeeinrichtungen, Tagesstätten, Wohnheimen sowie Kliniken und diversen Anbietern des ambulanten Wohnens.

Das Konzept des Treffpunkts Lange Weihe ist auf eine max. Gruppengröße von 45 Personen ausgelegt. 20 Personen suchen die Kontaktstelle schon seit mehr als 5 Jahren auf und betrachten ihn als festen Ankerpunkt in ihrem Leben. 24 Besucherinnen und Besucher sind in den letzten 3 Jahren dazugekommen. Bei insgesamt 44 Besuchern im Jahr 2016 kam es zu 3.400 einzelnen Kontakten. Über 90 % der Besuchenden leben allein und haben praktisch kein geregeltes Familienleben. Die Besucherzahl ist seit dem Umzug in die Lange Weihe im Jahr 2014 leicht angestiegen und im Vergleich zum Jahr 2015 konstant geblieben.

Im Herbst 2017 ist eine Verbesserung der Personalsituation geplant. Der Personalumfang soll dann von 0,5 auf 1,0 Sozialarbeiterstellen ausgeweitet werden. Zudem wird ab dem 01.10.2017 eine Berufspraktikantenstelle der Sozialarbeit in den Treffpunkt integriert. Die Finanzierung erfolgt über die Region und Eigenmittel der Diakonie.

Bisher gewährt die Stadt Laatzen einen Zuschuss in Höhe von 50 % der Miet- und Nebenkosten, was einer jährlichen Förderung von 7.575 Euro entspricht. Ende 2016 gab es einen Eigentümerwechsel des Objekts in der Langen Weihe. Die Miete wurde zum 01.06.2017 auf monatlich 1.100 Euro erhöht. Für das Jahr 2017 trägt der Diakonieverband Hannover-Land die Kosten der Mieterhöhung komplett allein.

Ab dem Jahr 2018 wird beantragt, dass die Miet- und Nebenkosten auch weiterhin wieder zu 50 % von der Stadt Laatzen übernommen werden. Die neuen Miet- und Nebenkosten betragen dann voraussichtlich insgesamt 16.700 Euro (davon 3.500 Euro Nebenkosten). Der von der Stadt Laatzen zu zahlende Anteil würde sich bei einer hälftigen Übernahme dann auf 8.350 Euro belaufen, was einer Erhöhung des Zuschusses um 775 Euro jährlich entspricht.

Mit Blick auf die Haushaltslage der Stadt und den damit seitens der Kommunalaufsicht verbundenen Konsolidierungserwartungen ist darauf hinzuweisen, dass es sich bei dem Projekt um eine freiwillige Leistung handelt, für die im Fall einer Bewilligung zusätzliche Haushaltsmittel bereitzustellen wären. Aufgrund der Bedeutung des mittlerweile seit 33 Jahren bestehenden Projektes für den Kreis der Betroffenen wird dennoch empfohlen, dem Antrag zu entsprechen.

Im Auftrag

Thomas Schrader